

Guttenbrunner Nachrichtenblatt

Landsmannschaft der Banater Schwaben - Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn

Jahrgang 4, Folge 1, Nr. 7

April 1998



Adam Müller - Guttenbrunn

von Dr. Klaus Günther, Schorndorf

Gerufen von Brüdern entsteig ich den Toten,
und steh wie einst zu euch, meine Schwaben:
Den heimatlosen, den leidbedrohten.
die nur noch die Heimat im Herzen haben.

Ihr mußtet die Dörfer, die schönen verlassen
so viel von euch ist dort haften geblieben:
Ich leide den Schmerz eurer Wanderstraßen,
als wäre ich selber verjagt und vertrieben.

Ich lebe mit euch, wo ihr seid auch immer.
Damit euch die Hoffnung im Herzen nicht dorrt,
berühren euch Brauchtum, Sitten und Schimmer
der Heimat unsterblich, mit seinem Wort.

In eigener Sache

von Günther Morres

Liebe Leser, in der Ausgabe vom Dezember 1997 hatten wir auf Seite 12 Meldungen aus der Kartei der HOG Guttenbrunn für das Jahr 1997 veröffentlicht; leider sind uns dort einige Fehler unterlaufen: - bei den Hochzeiten müssen noch folgende zwei Paare erwähnt werden: Elke Schäffer und Achim Karduk, sowie Petra Dussel und Gerd Heckmüller.

- bei den Geburten ist zu korrigieren: Sophie Karolin Karduk wurde im Dezember 1996 geboren und nicht im Jahre 1997.

Eine Guttenbrunnerin hat bei mir angerufen und auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen; sie beschwerte sich daß ihr Vater bei dem Verzeichnis der Verstorbenen 1997 nicht erwähnt wurde. Leider hat sie ihren Namen nicht genannt, so daß wir nicht wissen wer es war.

Wir bitten alle Betroffenen um Entschuldigung und um Nachsicht. Wir bitten aber auch alle Guttenbrunner Erwin Berg anzurufen, wenn jemand verstorben ist, geboren wurde, wenn jemand geheiratet hat, u.s.w.. - nur dann können wir unsere Kartei auf dem neuesten Stand halten!

Wer wohnt wo?

von Günther Morres

Wir wissen daß die Guttenbrunner in ca. 145 Ortschaften in Deutschland ansässig geworden sind. Ich versuche nun aufzulisten, wer wo wohnt. Ich bitte die Richtigkeit der Auflistung zu prüfen und festgestellte Fehler mir mitzuteilen.

Anmerkung: in den Klammern sind die jeweiligen Hausnummern aus Guttenbrunn angegeben.

86551	Aichach	Fam. Mussar (134)
63674	Altenstadt/Hessen	Fam. Gungl (410)
92224	Amberg	Fam. Titz (10); Frau Titz, E.(10); Frau Michelbach
84539	Ampfing	Fam. Reiss, M. (664)
86000	Augsburg	Fam. Scheirich, J. (76); Fam. Heiberger (Grundel) (414); Fam. Hubertus (646); Frau Reiss, Th. (321); Fam. Richter (321); Fam. Molter (321); Fam. Groß (390); Fam. Heckmüller (288); Fam. Rückert (402); Fam. Sehl (418); Fam. Schuster-Tremmel (667); Fam. Ferch (86); Fam. Michelbach (86)
61231	Bad Nauheim	Fam. Schnell, H. (28)
72336	Balingen	Frau Reiss (191); Fam. Kern, J. (191); Fam. Brandeis (224)
12000	Berlin	Frau Bach, D. (76); Fam. Schnell N. (28); Fam. Ceika (605); Fam. Wichner (152); Fam. Hauser (96); Fam. Schmidt, A. (440);
66450	Bexbach	Fam. Staudt (2); Fam. Albetz (248); Fam. Lulay (290)
76467	Bietigheim	Frau Gött (18); Fam. Schneider (82)
74321	Bietigheim-Biss.	Fam. Knapp, F. (179); Fam. Pickert, H. (126); Frau Knapp (391); Frau Pickert, K. (179); Fam. Quast, R. (47)
89134	Blaustein	Fam. Schillinger (488)
67273	Bobenheim	Fam. Weirowski (268)
71032	Böblingen	Fam. Staudt (343); Fam. Maurer (343); Frau Eigenhäuser (110); Frau Maurer (458); Fam. Michelbach (31); Fam. Titz (241); Fam. Hammes (241); Fam. Berovitz (350); Fam. Lassel (619)
44807	Bochum	Fam. Heckl, M. (498)
72411	Bodelshausen	Fam. Wagner, G. (314); Fam. Kornibe (314); Fam. Fleischmann, A. (27); Fam. Eckert, E. (27); Fam. Beiter (314)
74626	Bretzfeld	Fam. Schäffer, E. (578)
76646	Bruchsal	Fam. Lukhaup, J. (247); Fam. Jäger, R. (247); Fam. Schmidt (327); Fam. Knapp-Weber (341); Fam. Jost (203); Fam. Mergl (203); Fam. Krastl (492)
90559	Burgthann	Frau Klein E. (609)

- Fortsetzung folgt -

Impressum

Herausgeber: HOG Guttenbrunn in der Landsmannschaft der Banater Schwaben

Redaktion: Uwe Morres, Günther Morres

Layout: Uwe Morres, Günther Morres, Gero Morres

Bilder: wurden von Günther Morres zur Verfügung gestellt

Auflage: 400 Stück

Bankverbindung: Bezirkssparkasse Heppenheim - Direktion Fürth; KontoNr: 2 058 050 - BLZ: 509 514 69

Die Verantwortung für die veröffentlichten Beiträge in dieser Ausgabe übernimmt der jeweilige Verfasser



Leserbriefe:

1. ... alte Fotos

Vorstand der HOG Guttenbrunn:

- Vorsitzender: Bernhard Krastl
Brünesholzstr. 9
66459 Kirkel-Limbach/Saar
Telefon und Fax: 06841 / 89461
- Stellvertreter: Günther Morres
Haincher Weg 5c
63694 Limeshain
Telefon: 06047 / 4687
- Kassenwartin: Eva Unterweger
Regelsbacher Str. 16
90574 Roßtal
Telefon: 09127 / 57193
- Schriftführer: Erwin Berg
Jenaer Weg 10
67071 Ludwigshafen
Telefon: 0621 / 689569
- Kulturreferent: Uwe Morres
Kaiserstr. 63
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 / 167390
Fax: 06221 / 22348
Email: umorres@usa.net

Herr Michael Knapp aus Pfaffendorf schreibt:

Lieber Landsmann.....Auf die Frage zu dem Bild in dem letzten Heimatblatt, wer sind die alten Landsleute, möchte ich mich zu Wort melden und sagen wer sie meiner Meinung nach sind. Der erste Mann von links ist euer Großvater Schulz. Der Junge mit dem Hut, Peter Bangert, Jahrgang 1922, wohnte damals hinter der Kirche - HNr. 254; der Dritte von links, Schuppenmacher - HNr. 246; der Vierte Schäfer - HNr. 243, Großvater meiner Schwägerin; der in der Mitte sitzende müßte zu jener Zeit Großvater im HNr. 244 gewesen sein.

Bei den Frauen: erste von links; Frau Bangert - HNr. 129; der kleine Junge, Hubert Niklos?; von den sitzenden Frauen von rechts die vierte Frau, Eva Lukhaup - HNr. 131; rechts stehend, Frau Barbara Geiß (Dreher).

Der Mann auf Seite 10 am Schnapskessel ist auf jeden Fall euer Großvater, Nikolaus Schulz. Da ich ja bereits seit März 1943 nicht mehr in Guttenbrunn gelebt habe - bis auf kürzere Besuche - habe ich wahrscheinlich mal daneben getippt. Außerdem waren viele dieser Personen schon vor Kriegsbeginn verstorben. Die von mir angegebenen Hausnummern (HNr.) sind die bis 1945 geltenden. Mit diesen finde ich mich besser zurecht.....

... in einem zweiten Brief meint Michael Knapp, aus Pfaffendorf folgendes:

... Zunächst nochmals zu dem Bild mit den alten Guttenbrunnern. Ich habe es mir noch öfters angesehen und bin dabei zu der Erkenntnis gekommen, daß der erste Mann links stehend ein Nebel war (Tischler), sowie rechts die erste Frau

nicht Frau Geiß sein kann, da sie damals noch nicht so alt sein konnte.

Frau Eva Guthier aus Oggersheim schreibt:

Auf dem alten Foto, welches im Nachrichtenblatt Nr. 6, auf Seite 4 zu sehen ist, ist die Sonntagsnachmittags-Reihe vom großen Wirtshaus bis zur Kirche zu sehen; die Personen sind folgende:

Erste Reihe: Elisabeth Bangert mit dem Niklos Hubertus, Elisabeth Michelbach, Katharina Schäffer, Jakob Michelbach, Elisabeth Backin, Katharina Ferch, Margarethe Schiller. Stehend: Michael Nebel, der junge Johann (?) Albetz, den Mann der dahinter steht kenne ich nicht - er ist wahrscheinlich nicht von unserem Viertel, dann Michael Ferch, Michael Schäffer, Peter Rotschiller und die Bos Amrich; die Bos Amrich ist die Mutter von Thim Amrich aus Österreich (Thim war ein persönlicher Freund von Adam Müller Guttenbrunn).

Ich nehme an, daß das Bild in den 30-er Jahren von Adam Thim gemacht wurde.

2. ... das „Guttenbrunn-Buch“ von Anton Neff

Herr Knapp, Pfaffendorf schreibt:

Vor allem meine Anerkennung an Herrn Neff für die Zusammenstellung der Daten für dieses Buch. Ganz besonders hat mich darin die große lesbare Kindersterblichkeit unserer Vorfahren berührt. Sind doch in jeder Familie die meisten Kinder im Alter von einigen Tagen bis zum 3-ten Lebensjahr gestorben. Nur wenige erreichten das Erwachsenenalter. Können wir, die wir heute leben, uns vorstellen, was die Mütter damals durchgemacht haben, da sie außer Kinderkriegen und beerdigen, sowie sicher schwerer Arbeit, kaum etwas vom Leben hatten?

Für meine persönliche Ahnenforschung betreff Herkunftsorte von Auswanderern des Namens Knapp half mir das Buch nicht so wie erhofft weiter. Ich fand wohl den Einwanderer, aber den Herkunftsort nicht. Durch Zuhilfenahme des Guttenbrunn-Buches von Nikolaus Geiss fand ich heraus, daß meine Vorfahren Knapp aus Mörtenbach kamen. Es gibt aber auch Unstimmigkeiten in dem Buch, für die Herr Neff aber nichts kann, die auf fehlerhaften Eintragungen des jeweiligen Pfarrers beruhen. Aus Mörtenbach kamen, wie gesagt, mein Vorfahr Johann Peter Knapp, geb. um 1720 (1378). Er hatte 13 Kinder, davon drei Jungs. Hier geht es um zwei Brüder. In meinem Ahnenpaß ist als ältester Knapp ein Nikolaus, geb. am 13.11.1759, eingetragen, laut Guttenbrunn-Buch von Neff aber am 24.11.1759 gestorben. Er kann also nicht Kinder gehabt haben. Sein Bruder, auch ein Joh. Nik. (1379) geb. Mai 1755, war nach Ahnenpaß mit der Eleonore Ferch verheiratet, in zweiter Ehe. Diese Eleonore Ferch war nach Ahnenpaß mit dem jüngeren Joh. Nik. verheiratet, nach dem Buch mit dem älteren. Etwas

stimmt also nicht. Entweder der ältere Bruder ist gestorben, dann stimmt der Ahnenpaß, oder der jüngere ist gestorben, dann ist im Ahnenpaß eine falsche Eintragung. Warum sollten aber die Eltern ihrem 1759 geborenem Sohn denselben Vornamen geben, wie dem vier Jahre älteren, der erst 1832 starb? Eine gleiche Verwechslung ist auch bei der Linie Michelbach vorhanden. Da es aber jeweils Brüder waren stimmt die Ahnenfolge doch. Meine Vorfahren Knapp und Michelbach stammen nach dem Buch aus Mörtenbach, Lukhaup aus Fürth und Eigenhäuser aus Fahrenbach. Ich fand aber auch, daß die Lukhaup meines Großvaters mütterlicherseits, sowie die Lukhaup meiner Großmutter mütterlicherseits auf einen Einwanderer zurückgehen, auf Lukhaup Cornelius, geb. 06.10.1677 in Fürth. Zwei seiner Söhne spalteten die Linie auf, bei meinen Großeltern trafen sie sich wieder. Das Buch ist sehr auskunftvoll, wenn man gezielt darin sucht. Man kann dann feststellen, daß viele Einwohner in Guttenbrunn mit manchen Leuten gleich öfter verwandt sind, da ja bis Kriegsende kaum einmal jemand aus anderen Gemeinden einheiratete.

3. ... zu "Mulpruf ewer Kakummen"

Günther Morres meint dazu:

Sehr geehrter Herr Michelbach, in Ihrem Leserbrief befassen Sie sich mit dem Dialekt, und versuchen dies, aus Ihrer Sicht zu erklären. Mit einigen Ihrer Meinungen kann ich persönlich nicht einverstanden sein. Daß jede Gemeinde einen eigenen Dialekt hat ist wahr; dieser eigene Dialekt diene und dient meiner Meinung nach nicht der Abgrenzung, sondern der Festigung der Gemeinschaft nach innen. Mir gegenüber hat sich die Guttenbrunner Gemeinschaft - als ich nach Guttenbrunn kam, kannte ich nämlich den Dialekt nicht - nicht abgegrenzt; im Gegenteil ... darüber habe ich mich schon des Öfteren im Nachrichtenblatt geäußert und ich möchte mich nicht wiederholen.

Nach außen hat sich ja die Gemeinschaft, in diesem Falle die "Banater Gemeinschaft" dadurch gestärkt, daß alle der deutschen Sprache mächtig waren und sind. Sie schreiben: "Zwangsläufig muß die Gemeinschaft auseinanderbrechen, wenn man versucht die Spracheigenheiten zu verbieten, sei es, weil sie in der Schule nicht mehr gelehrt werden oder durch den täglichen Kontakt mit anderen Spracheigenheiten nicht mehr gepflegt werden kann. Auswanderung war der Ausweg und damit teils eine damit verbundene Dialektverleugnung". In den Schulen wurden nicht Spracheigenheiten gelehrt und gelernt sondern die deutsche Sprache - "hochdeutsch" wie wir sagen. Wir sind nicht wegen Dialektverleugnung ausgewandert, sondern aus politischen Gründen. Jeder von uns weiß weshalb er ausgewandert ist. Ich kenne keinen Guttenbrunner der seinen Dialekt verleugnet, den Dialekt freiwillig aufgibt oder aufgegeben hat, um nicht

"aufzufallen". Müssen wir uns unseres Dialektes wegen schämen wenn wir gefragt werden "wo kommen sie denn her"? Niemals! Im Gegenteil, der Dialekt belebt die Sprache, bringt Menschen oft leichter, schneller zueinander. Man kann leicht die Wurzeln derselben an ihrem gebiets - oder landeseigenen Dialekten erkennen: einen Bayern erkennt man an seinem Dialekt, einen Schwaben erkennt man an seinem Dialekt, einen Hessen erkennt man an seinem Dialekt. Uns erkennt man eben an unserem Dialekt. Was ist schon dabei? Sind wir im "neuem Dahoom" nicht mehr wer wir waren? Aus welchen "Prestigegründen" sollen wir "herrisch in Deutschland" sein? Ich kann es mir nicht vorstellen. Es bleibt ja jedem selbst überlassen zu reden wie, wo und wann er will. Ich kann es mir allerdings nicht vorstellen, daß sich ein Guttenbrunner seines Dialektes schämt, wo wir doch alle stolz sind "Guttenbrunner" zu sein. Sie schreiben, daß Sie lediglich die ersten sechs Jahre und darüber hinaus lediglich drei Wochen Schulausbildung in Guttenbrunn genießen konnten - und trotzdem wundert es mich, daß Sie mit den Eltern nicht so sprachen wie sie es bestimmt auch tun - nämlich "Guttenbrunnerisch".

Meine beiden Söhne sprechen nur "Guttenbrunnerisch" miteinander, obwohl der jüngere Sohn nur fünf Jahre in Guttenbrunn gelebt hat. Diese fünf Jahre waren aber für das Erlernen des Dialektes maßgebend. Das Pflegen des Dialektes, der Bräuche und Sitten eines Dorfes, einer Gemeinschaft führt zum Erhalt dieser Gemeinschaft, führt zur Weitergabe an die folgenden Generationen. Hoffentlich gibt es noch viele "folgende Generationen" die den **Guttenbrunner Dialekt** pflegen werden.

Agnes Gerger meint zu diesem Aufsatz:

Der Artikel hat mich besonders interessiert, da ich in meinem Beruf als Fremdsprachenlehrerin ständig mit der Sprache zu tun habe und mich intensiv mit allen ihren Feinheiten auseinandersetze.

Mit dem größten Teil der Ausführungen des Autors über die Entstehung und besondere Rolle des Dialektes als Abgrenzung von allem Fremden und als Träger der nationalen Identität und Mittel zur Bewahrung der mitgebrachten Bräuche in der neuen Heimat, bin ich einverstanden und sehe es auch als eine logische Folge, daß mit der Auswanderungswelle die notwendigsten Bedingungen verloren gingen, die zum Weitergedeihen einer Mundart unerlässlich sind : eine feste Gemeinschaft, die sie liebt, hegt und pflegt und an die jüngere Generation weitergibt. Doch sehe ich das nicht so tragisch, denn auch jetzt ist die Mundart in vielen Guttenbrunner Familien, egal wo sie in Deutschland verstreut leben, lebendig und wird ganz selbstverständlich weitergesprochen und wenn zwei Guttenbrunner zusammentreffen geht es sofort ohne Scheu auf "Guttenbrunnerisch" los. Das sage ich aus eigener Erfahrung, denn ich

selbst mache das auch so. Obzwar meine Familie keinen Dialekt spricht, so schwenke ich sofort um, sobald ich mit meinen Familienangehörigen oder mit Landsleuten spreche; sei es vor "Hiesigen", am Telefon oder sonstwo. Hier spricht man ja auch Mundart! Warum sollten wir es nicht tun, sondern nur versteckt "wie ein Mulpruf ?!" Nein, ich schäme mich gar nicht mein Guttenbrunnerisch zu sprechen, wo es möglich ist, im Gegenteil, ich bin stolz darauf es zu können. Für mich ist es ein echter Beweis eine "echte Deutsche" zu sein, denn nur wer als Kind eine Mundart gelernt hat, kann sie richtig sprechen. Daher benutze ich sie auch kreativ beim Unterricht, um meinen Sprachschülern, die sich immer wieder beklagen, wie schwierig das Erlernen der deutschen Sprache sei, zu zeigen, wie vielfältig unsere Mundarten sind und die Schriftsprache als Einheitsprache unerlässlich ist. Da ich im "Ländle" lebe, fällt es den Ausländern natürlich auf, daß die gesprochene Sprache sich sehr von der in der Klasse gelernten unterscheidet und daher verlieren sie des öfteren ganz den Mut und meinen: "Das lernen wir nie !" Da kommt mir mein Dialekt zugute und hilft mir Brücken zu bauen und Vertrauen zurückzugeben. Ich meine, daß alle Mundarten noch längere Zeit erhalten bleiben werden, bis sich durch die enormen Veränderungen im Zusammenleben der Menschen, wo die Grenzen immer mehr verschwinden und die Nationalitäten in einem großen Schmelztiegel langsam aber sicher verschmolzen werden, es auch zum Versiegen der einzelnen Mundarten kommen wird. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg und deshalb reden wir frisch drauflos "wie uns der Schnabel gewachsen ist" und wie die Umstände es erfordern : " mol herrisch, mol guttenbrunnerisch".

Erinnerungen

von Johann Lukhaup, München

Weiber vor

Morgen kommen sie von der "munte, Casanesti, Rosie u.a". und wollen "pamint, asta casa mea..." Da haben die alten Männer sich mit dem grouse Messer und Grieche-Racki (zum Kurasch antrinke) ausgerüstet und hawe ihre Alti zum Gemeindehaus mitgenumm. Die Guttenbrunner Weiwer hewa ja alli a halbes Dutzend longe Räck on, hint`r die man sich versteckle kann. Wie die Walache una an der Kappell kumma sin, hewa se schon zu kreische aufgange. Wie se not zum Gemeindehaus kumme sin und aufgange zu rufe "vrem pamint, vrem casa" do hots a scheines Spektakel gewe. Do sin sou scheini Werter g`fallen die gar nit druckreif sin. Wie nun unsri alte Männer g`sehe hewa daß sie verliere, hewa se g`rufe "Weiber vor, Weiber vor". Wie dann noch die Siguranza kumme is, so hin`rum durch die Gärten, vum Grund und Gässl, sin sie unter der Weiwer är Reck g`schlupt. Die Siguranza hewa se ewer rausg`houlte und uf die grouse Autos

g`schmese und uf Arad g`fiert. Die g`brochene Rackiflasche, Messer un Schlappe sin iwerol ringelge. Wieder o Schlocht verlør`n. Des hot sich noch öfter widerhault.
Nun solle mir wieder zurückkumme!

Heimatsuche.

Der Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn (1852-1923) und sein Werk

unter diesem Motto findet am 16. – 17. Mai 1998 die Tagung der Adam Müller-Guttenbrunn Gesellschaft in der Patengemeinde der Guttenbrunner, Fürth im Odenwald statt.

Die Veranstaltung wird von der Gemeinde Fürth, dem Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben, der Adam Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft als Mitglied des Kulturverbandes der Banater Deutschen und der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn getragen und findet im Tagungsraum des Feriendorfes in Fürth-Kröckelbach statt.

Das vorläufige Programm sieht folgendes vor:

Samstag, 16. Mai 1998

- 14:00 Uhr - Festakt am Adam Müller-Guttenbrunn Denkmal in Fürth
- 15:00 Uhr - Beginn der Tagung. Begrüßung
- 15:15 Uhr - Ludwig Knapp: Fürth und seine Beziehung zu Adam Müller-Guttenbrunn
- 16:00 Uhr - Diskussion
- 16:15 Uhr - Dr. Horst Fassel: Heimatsuche. Der Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn
- 17:00 Uhr - Diskussion
- 17:15 Uhr - Pause
- 17:45 Uhr - Alexandra Müller-Guttenbrunn: Die Familie Müller-Guttenbrunn
- 18:30 Uhr - Diskussion
- 18:45 Uhr - Luzian Geier: Adam Müller-Guttenbrunns Korrespondenz
- 19:30 Uhr - Abendessen
- 20:30 Uhr - „Meister Jakob und seine Kinder“ – Aufführung der Dramatisierung in banatschwäbischer Mundart des Romans von Adam Müller-Guttenbrunn durch die Theater Arbeitsgemeinschaft des Kreisverbandes Göppingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben.
Die Theaterraufführung findet in der Halle des TV Fürth statt.

Sonntag, 17. Mai 1998

- 09:00 Uhr - Prof. Dr. Hans Müller: Adam Müller-Guttenbrunns historische Romane über das Banat
- 09:45 Uhr - Diskussion

- 10:00 Uhr - Franz Heinz: Das Banater Dorf bei Adam Müller-Guttenbrunn
- 10:45 Uhr - Diskussion
- 11:00 Uhr - Pause
- 11:15 Uhr - Dr. Herbert Bockel: Adam Müller-Guttenbrunns Lenau-Trilogie
- 12:00 Uhr - Schlußdiskussion
- 12:30 Uhr - Ende der Tagung

Versuch der Aufstellung der Vorfahrenliste Adam Müller-Guttenbrunns

von Dr. Gerhardt Hochstrasser

Adam Müller-Guttenbrunn wird im Brockhaus-Lexikon sicher zu recht als österreichischer Schriftsteller geführt¹, lebte er doch seit 1870 in Wien, wo er ab 1886 Kritiker und Feuilletonredakteur der „Deutschen Zeitung“, 1892-1896 Direktor des Raimundtheaters und 1898-1903 Direktor des Stadttheaters war². Seine gegen die Madjarisierung der Ungarndeutschen geschriebenen Arbeiten hätte er ja überhaupt nicht schreiben können, hätte er in Ungarn gelebt, wo ja jeder Kämpfer gegen die Madjarisierung der Deutschen als Pangermane bestraft worden war.

Da Adam Müller-Guttenbrunn die Madjarisierung der Ungarndeutschen³ lebhaft angeprangert hatte, erklärte der ungarische Staat seine Arbeiten als hier unerwünscht und ließ sie sogar beschlagnahmen (z.B. in Elek bei Arad).

Daß der weniger gebildete Teil der Madjaren und Serbo-Kroaten, die ab 1689 (dem ersten kaiserlichen Impopulationspatent für Ungarn) die sich hier niederlassenden Deutschen auch svábok, svaba (Schwaben) nannte, ging fast 200 Jahre lang an der ungarischen Staatsleitung vorbei – sie sprach und schrieb nur von németek (Deutschen), weshalb die Ortschaften, in welchen sie sich niederließen und die nach ihnen benannt wurden, auch alle (bis auf Svábhegy in Ofenpest) ihren Namen auf Német... (d.h. Deutsch-...) und nicht auf Sváb... (d.h. Schwäbisch-...) erhielten. Echte Schwaben wurden nicht viele angesiedelt (sie stellten etwa 10 % der Ansiedler), ausgenommen die Groß-

¹ Brockhaus Enzyklopädie. 15. Bd., hier: Seite 170, Mannheim 1991.

² Eine fast identische Biographie steht in Meyers Enzyklopädischem Lexikon, 16. Bd., hier: Seite 579, Mannheim/Wien/Zürich 1976

³ Laut Peter Hanák (Ungarn in der Doppelmonarchie. Wien-München-Budapest 1984, hier: Seite 284) wurden zwischen 1880 und 1910 mehr als eine Million Deutsche ans Madjarentum assimiliert. Laut Ingomar Senz (Die nationale Bewegung der ungarländischen Deutschen vor dem Ersten Weltkrieg. München 1977) betrüge der Verlust des Deutschtums durch die Madjarisierung nur 450.000 – 500.000 Menschen, was sicher unterschätzt ist.

Karol-Sathmarer Gegend, wohin fast nur Oberschwaben gezogen waren. Die Wiener Hofkanzlei schrieb in der Regel von „deutschen Leuth“ und fügte gelegentlich die Herkunftsgegend hinzu⁴ Und als „deutsche Leuth“ betrachteten sich die Ansiedler selbst.

Im vormalig ärarisch gewesenen Temescher Banat konnte das Madjarische nur langsam Fuß fassen – offiziell wurde es ab 1840, dann 1848-49 und dann wieder nach 1861 bemussend eingeführt. Als svábok (Schwaben) betrachteten sich die Banater Städter eigentlich nie zu groß-ungarischer Zeit und auch die Dorfleute nicht vor etwa 1880. Selbst als 1920 die vormaligen madjarischen Ortsnamen rumänisiert wurden, blieben die Ortsnamen beim Zunamen „German“ (Deutsch) (Sânmihaiul German, Stamora Germanâ, usw.) und wurden nicht zu Svabesc (Schwäbisch).

Als die temeschbanater deutschen Gemeinden ihre Majestätsgesuche 1849 an den Kaiser schrieben und einen „deutschen Grafen“ erbat, nannten sie sich schlicht „deutsche Gemeinden“ und unterzeichneten für die „ganze deutsche Nation des Banats“⁵. Die Mode, einen Teil der Banater Deutschen als „schwäbisches Volk“ zu benennen, erlebte erst in der rumänischen Zeit des östlichen Temescher Banats seine Blüte (so z.B. bei Dr. Weresch⁶), als der vorherige chauvinistische ungarische Druck längst weggefallen war und man sich frei als Deutsche hätte bezeichnen können. Tatsächlich hatte man gleich ab dem Ende des I. Weltkrieges in deutsch-radikalen Kreisen Temeschburgs die Benennung deutsch – Deutsche eingeführt, um das stark pejorative „buta sváb“ (dummer Schwab) aus der Welt zu schaffen⁷, doch wurde auf den pejorativen Beiklang bald vergessen, da er von den Rumänen (die vorher von den Madjaren „büdös oláhok / stinkende Walachen“ genannt worden waren) nicht gebraucht wurde.

⁴ Vgl. Anton Tafferner: Quellenbuch zur Donauschwäbischen Geschichte. 5 Bände. München. Der Name „Donauschwaben“ wurde 1921 erstmals für die im Donau-Theiß-Raum wohnenden Deutschen benutzt. – Eingewandert sind immer nur „deutsche Leuth“; eine Einwanderung von „Donauschwaben“ hat es einfach nicht gegeben.

⁵ Anton Petri: Josef Novak und die Bittschriften an den Kaiser. München 1963. – Zu dem Namen Josef Novaks sei gezeigt, daß er sich in den Bogaroscher Kirchenmatrikeln viele hundertmal als Josephus oder József Novák eingetragen hatte; er wird sich wohl als Deutschen, niemals aber als Schwaben oder Donauschwaben betrachtet haben.

⁶ Hans Weresch: Adam Müller-Guttenbrunn und seine Heimatromane. Temeswar 1927, hier: Seite 7, 32 usw.)

⁷ Gerhardt Hochstrasser: Ein deutsch-radikaler Denker (der Freidorfer Poet Josef Sattinger). In: Der Donauschwabe, 46 Jg., Nr. 45, Seite 6, vom 10. November 1996.

So sehr sich Adam Müller-Guttenbrunn auch gegen die Madjarisierung seiner Landsleute geäußert hatte, in die von den ungarischen Chauvinisten gestellte Falle ist er trotzdem getappt. Nach 1880 entwickelte sich in Ungarn eine klassische Madjarisierungsliteratur⁸, die die „elmagyarosítás“ besonders der deutschen Mittelschicht anstrebte. Am einfachsten ließ sich das über Kindergarten und Schule und durch das Erwecken des Minderwertigkeitskomplexes tun. Also wurde alles Schwäbische (dort wo es nötig war, wurde alles Deutsche zum Schwäbischen umgedeutet) dem Madjarischen gegenüber als minderwertig, ja verachtungswürdig erklärt. Das damalige Temeschburg⁹ wurde zur Hochburg der Madjarisierung der Banater „Schwaben“, andere Madjarisierungszentren waren Lugosch, Sankt-Anna, Kikinda, Groß-Betscherek u.a. Durch die Einführung des Nenn-Namens (mit pejorativem Beiklang) Schwabe sollte nicht nur die Minderwertigkeit des Schwabe-Seins ausgedrückt, nein, noch mehr die Lostrennung von den deutschsprechenden österreichischen Kronländern vollzogen werden – denn: „ein Schwabe ist ein Schwabe und kein Deutscher“.

Nun aber war es gerade Adam Müller-Guttenbrunn, der – zunächst für das Temescher Banat – den von den Madjaren geprägten Nenn-Namen Schwaben, schwäbisch¹⁰ in deutscher Sprache stark propagierte. Er war es, der als erster von Schwabenzügen und Schwabenpetition gesprochen hatte, nicht die chauvinistische madjarische Presse. Er war es, der grundlos rückwirkend nicht-zeitgenössische Termini einführt, die noch heute ohne zu überlegen nachgesprochen werden. Spätere „schwäbische“ Generationen verliehen ihm für seinen Kampf gegen die Madjarisierung den Ehrennamen „Erzschwabe“, der aber heute nur im Sinne von „Erz-Nenn-Schwabe“ mehr bestehen kann.

Im folgenden wird bewiesen, daß die Vorfahren Adam Müller-Guttenbrunns mit übergroßer Mehrheit aus jenem Mundartgebiet stammen, das Rheinfränkisch genannt wird¹¹ - nur 1/32-stel seiner

⁸ Szathmáry György: Nemzeti állám és népoktatás. 2. Auflage, Budapest (um 1896).

⁹ Gerhardt Hochstrasser: Die Madjarisierung Temeschburgs zur Zeit von Bürgermeister Török János (1876-1885). Drei Teile, in: Der Donauschwabe, 46. Jg., Nr. 13, Seite 5, 31. März 1996 – Nr. 14/15, Seite 5, Ostern 1996 – Nr. 16, Seite 5, 21. April 1996.

¹⁰ Im ganzen Banat gibt es kein Dorf das Schwäbisch spricht – vgl. Johann Wolf: Banater Deutsche Mundarten. Bukarest 1987.

¹¹ Bernhard Martin: Die deutschen Mundarten. Marburg 1959, hier: Seiten 161-166.

Vorfahren kamen aus dem heute Alemannisch genannten Mundartgebiet¹².

Die Wahrheit über die odenwäldische Mundart, die Adam Müller in Guttenbrunn in der Kindheit gesprochen hatte, war ihm anscheinend unbekannt, denn in der Erzählung „Der kleine Schwab“ (Bukarest 1967, Seite 41) schrieb er über die Mühlbacher und Guttenbrunner „Schwab“: „und doch wußten sie alle miteinander nichts von ihrer Urheimat“, nur sein Vater hätte „noch Erinnerung an den Schwarzwald gehabt“ – etwas, was in Wirklichkeit so nicht stimmen kann, was aber in schöngestiger Literatur ja erlaubt zu schreiben ist. In seinem Roman „Götzendämmerung“ (Seite 4) schrieb er: „Die Alten schwäbelten mit ihren Kindern, so wie einst in fernen Jugendtagen“ und an anderer Stelle (Deutsche Sorgen in Ungarn, Wien 1918, Seite 82) heißt es: „Sie tragen ihre Kopftücher noch wie im Schwarzwalde und schwäbeln noch wie dort“. Im Vorwort zu seiner Anthologie „Schwab im Osten. Ein deutsches Dichterbuch aus Ungarn“ (Heilbronn 1911, Seite 7) irrte sich Adam Müller-Guttenbrunn gewaltig, als er schrieb, es sei „eine gar reizvolle Eigenheit, daß neue Abarten der schwäbischen Mundart in der Ferne entstanden sind. Es gibt Dörfer, wo Hessen, Franken und Schwaben seit hundertfünfzig Jahren beieinander wohnen. Nach langem Kampf siegte die schwäbische Mundart“. In seinem Buch „Der Große Schwabenzug“ (Leipzig 1913) ließ er die Auswanderer aus Blaubeuren/Württemberg stammen, sie aber die odenwäldische (also pfälzische) Mundart seines Banater Heimatortes Guttenbrunn sprechen.

Die früheren Annahmen über die Herkunft der Vorfahren Adam Müller-Guttenbrunn (so hatte Weresch¹³ seinerzeit 1927 geschrieben: „Müller-Guttenbrunn Vorfahren kamen aus der Pfalz. Sie dürften gelegentlich der zweiten Ansiedlungsperiode von 1760-1775 in das Banat eingewandert sein“) sind seit den Untersuchungen von Emil Männer¹⁴ berichtigt. Soweit es nun anhand von schon veröffentlichter Literatur¹⁵ möglich ist, die

¹² Werner König: dtv-Atlas zur deutschen Sprache. München 1978, hier: Seite 138.

¹³ Weresch 1927, hier: Seite 17.

¹⁴ Emil Männer: Guttenbrunn – Ein Odenwälder Dorf im rumänischen Banat. München 1958.

¹⁵ a. Anton Neff: Familienbuch der katholischen Pfarrgemeinde Guttenbrunn im Banat 1729-1852. Sindelfingen 1996.

b. Anton Neff: Familienbuch der katholischen Pfarrgemeinde Lippa/Banat 1719-1808. Sindelfingen 1992.

c. Gerhardt Hochstrasser: Lösungsvorschlag zur Guttenbrunner Seel-Hartmann-Familie. In: Donaueschwäbische Familienkundliche Forschungsblätter, 23. Jg., Folge 1, Nr. 83, März 1997, Seiten 91-92.

Vorfahrenliste (auch: Ahnentafel) Adam Müller-Guttenbrunn zu erarbeiten, sei hier im folgenden gezeigt.

Da die Aufstellung der Ahnentafel (auch Ahnenpaß genannt, wenn die einzelnen Eintragungen mit Unterschrift und Pfarreistempel beglaubigt sind) einen sehr platzraubenden Druck erfordert, sei hier eine Aufzählung nach Generationen und mit der jeweiligen Platznummer des einzelnen Vorfahren praktiziert. Der Proband (hier: Adam Müller-Guttenbrunn) trägt die Nr. 1, die II. Generation (Elterngeneration) die Nr. 2 und 3, die III. Generation die Nr. 4 bis 7, die IV. Generation die Nr. 8 bis 15, die V. Generation die Nr. 16 bis 31, die VI. Generation die Nr. 32 bis 63, die VII. Generation die Nr. 64 bis 127, die VIII. Generation die Nr. 128 bis 255, die IX. Generation die Nr. 256 bis 511, die X. Generation die Nr. 512 bis 1.023, die XI. Generation die Nr. 1.024 bis 2.047, die XII. Generation die Nr. 2.048 bis 4.095, usw.. Der männliche Vorfahre trägt jeweils die Paarzahlnummer, seine Ehefrau die folgende Unpaarzahlnummer.

Kurzgefaßt lautet die väterliche Vorfahrenliste Adam Müller-Guttenbrunn bis in die VIII. Generation folgendermaßen:

- Luckhaub, Adam (1833-1909)
- Luckhaub, Johann (1800-1870)
- Luckhaub, Lorenz (1774-1833)
- Luckhaub, Johann Michael (1747-1818)
- Luckhaub, Christian (1709-1768)
- Luckhaub, Kornelius (1677-1749)
- Luckhaub, Matthias (etwa 1650-?)

Weiter kann zur Zeit der Name Luckhaub nicht belegt werden; in der weiblichen Linie der väterlichen Vorfahrenliste erscheinen aber in der IX. Generation Familiennamen wie Scherer,

d. Gerhardt Hochstrasser: Komplettierungen zum Familienbuch Guttenbrunn. In: Guttenbrunner Nachrichtenblatt, 3. Jg., Folge 1, Nr. 5, Seiten 4-7, Mai 1997.

e. Otto Wagner: Familienbuch Mörlenbach mit den Ortsteilen Mörlenbach, Bonsweiler, Ober-Liebersbach, Ober-Mumbach, Vöckelsbach, Weiher. Mörlenbach 1994.

f. Otto Wagner: Heimatbuch Mörlenbach mit Bonsweiler, Ober-Liebersbach, Ober-Mumbach, Vöckelsbach, Weiher. Mörlenbach 1983.

g. Josef Albert Bauer: Bürstädter Sippen = Ortssippenbuch Bürstadt, Kreis Bergstraße. 3. Auflage 1994.

h. Andreas Wolter: 300 Jahre Bürstädter Auswanderung. Bürstadt.

i. Ludwig Knapp: Familienbuch Fürth (Odenwald) 1663-1712. Darmstadt 1991.

j. Karl Diefenbacher & Karlheinz Jakoby: Ortssippenbuch Ilvesheim, Rhein-Neckar-Kreis

k. Rudolf Kreutzer: Seckenheimer Familien 1641-1900. Seckenheim 1997, Nr. 0056.

Bangert, Hermann, Schmidt, Schulz, Krastl, Knapp, in der X. Generation Knapp, Scherer, Berg, in der XI. Generation und in der XII. Generation Metz und Schultheiß.

Kurzgefaßt lautet die mütterliche Vorfahrenliste bis in die VI. Generation folgendermaßen:

- Müller, Eva (1833-1898)
- Müller, Jakob (1808-?)
- Müller, Johann (1782-1853)
- Müller, Christian (1736-1786)
- Müller, Johann Peter (1717-1756)

Weiter kann der Name Müller zur Zeit nicht verfolgt werden; in der weiblichen Linie der mütterlichen Vorfahrenliste erscheinen aber in der VII. Generation Familiennamen wie Walter, Seel, Schaller, Ebner, Scherer, Bangert, Hoffrath, Schütz, Kalt, Unger, in der VIII. Generation Scherer, Wagner, Zentgraf, Hild, Kilian, Weber, Albiez, Reinig, Tirmann und in der IX. Generation Zentgraf.

Ein Vergleich der Vorfahrenlisten von Adam Luckhaub und Eva Müller zeigt, daß sie eine stattliche Zahl gemeinsamer Vorfahren hatten; ebenso verwandt waren beide mit dem Ehemann der Eva Müller, Adam Lannert (Heirat am 20.01.1870 in Guttenbrunn). Bei gleichen Vorfahren werden die Nummern des entsprechenden Platzes in der Liste nebeneinander gestellt. Bei frühen Angaben steht in der Regel das Taufdatum statt dem Geburtsdatum und das Datum des Begräbnisses statt dem des Sterbertages. Geburt/Taufe wird mit *, Tod/Begräbnis mit +, Heirat mit oo notiert. Bei Orten in Deutschland wird die heute gültige Postleitzahl angegeben.

Wenn man die Geburtsorte der Auswanderer und deren Vorfahren in der Urheimat beleuchtet, so ist erkennbar, daß nur in der Vorfahrenliste der Mutter Adam Müller-Guttenbrunns in der V. Generation ein Vorfahr aus dem Schwarzwald auftritt, was einem 32-stel seiner Vorfahrenzahl entspricht. Die Vorfahren seines familiennamengebenden Vorfahren Müller Christian, Müller Johann Peter und Elisabeth Katharina, aus der Trierer Gegend bzw. dem Hunsrück, konnte ich noch nicht finden. Was den ältesten Vorfahren Luckhaub, Luckhaup(t), Luckhab betrifft, ist nur bekannt, daß er 1662 als kurpfälzischer Leibeigener nach Fürth gekommen war. Woher stammte er wohl? Ob sein Familienname auf den Ortsnamen 76848 Lug/Pfalz zurückgeht?

Wenn man die Spitzen der Vorfahrenliste (väter- und mütterlichseits) Adam Müller-Guttenbrunns betrachtet, so findet man für das 17. und 18. Jahrhundert seine Vorfahren im Raume Mörlenbach (Bangert Hans, Bangert Bartholomäus, Berg Gertrud, Bergmann Christian, Gölz Peter, Knapp Peter, Metz Margaretha und Hans, Minuth Matthias, Röhm Agnes, Reinig Anna Elisabeth, Reinig Wilhelm, Schaller = Scheller Kaspar, Scherer Anton Heinrich, Scherer Johann Wolfgang, Schultheiß Nikolaus), im Raume Fürth (Luckhaub Matthias, Luckhaub Kornelius, Berg Peter, Berg Johann Martin, Krastel Nikolaus, Kilian Franz, Weber Johann, Weber Martin) und im Raume Wald-Michelbach (Heusner Johann Jakob, Geis Peter, Knapp Johann).

Etwas außerhalb dieser drei Räume sind zu finden: Danies Veith aus Mudau, Bleß Johann aus Miltenberg, Kohl Gertrud und Kohl Hermann aus Trösel zu Gorxheimertal, Feiel Elisabeth aus Hörstein zu Alzenau, Hild Leonhard aus Wiebelsbach zu Groß-Umstadt, Scheller Johann aus Rothenberg und Zentgraf Georg aus Dittingen. Aus dem Trierer Gebiet stammt Buß Johann Valentin.

Wie zu ersehen ist, ist es der Raum Mörlenbach, der die meisten Vorfahren Adam Müller-Guttenbrunns stellte – die Ehefrau des Auswanderers Luckhaub Kornelius (getauft in Fürth am 06.10.1677, also 12 Jahre nach dem Einwandern seines Vaters nach Fürth), Hohenadel Anna Elisabeth, war ja selbst eine gebürtige Mörlenbacherin.

Aus der XI. Generation lassen sich aus dem Mörlenbacher Raum die Vorfahrenfamilien Geis Leonhard, Schultheiß Nikolaus, Boch Claß, Metz Martin und Ulrich, Rehm Johann und Familie nachweisen. Die Familie Rehm, Johann läßt sich in Mörlenbach für das Jahr 1513 belegen.

Die Familie Metz läßt sich in Mörlenbach bis ins Jahr 1517 verfolgen; der erste Beleg dieser Familie in Groß-Breitenbach zu Mörlenbach kommt aus dem Jahre 1340 – ältere Vorfahrenbelege Adam Müller-Guttenbrunns werden sich wohl kaum finden lassen.

Einzelne Verbesserungen werden sich zur vorgelegten Vorfahrenliste sicher noch erbringen lassen, jedenfalls für die Familien Albetz und Tirmann aus Birmdorf/Gemeinde Albrück und Ebner Matthias aus Birkingen/Gemeinde Albrück im Schwarzwald, sind doch die Matrikel dieser Gemeinde noch nicht aufgearbeitet.

Anmerkung der Redaktion:

Als Anlage folgt die von Herrn Hochstrasser zusammengestellte Ahnentafel, allerdings wegen der Fülle der Daten in etwas veränderter Form im Vergleich zum normalen Format des „Guttenbrunner Nachrichtenblattes“

I. Generation

1. **Müller**, Adam * 22.10.1852 in Guttenbrunn + 05.01.1923 in Wien

II. Generation

2. **Luckhaub**, Adam * 13.10.1833 in Guttenbrunn + 28.06.1909 in Guttenbrunn
3. **Müller**, Eva * 28.09.1833 in Guttenbrunn + 18.10.1898 in Bakowa

III. Generation

4. **Luckhaub**, Johann * 01.02.1800 in Guttenbrunn + 19.01.1870 in Guttenbrunn
oo 26.10.1819 in Guttenbrunn
5. **Seel**, Barbara * 06.08.1801 in Guttenbrunn + 04.03.1865 in Guttenbrunn
6. **Müller**, Jakob * 16.03.1808 in Guttenbrunn + 30.03.1858 in Guttenbrunn
oo 07.02.1831 in Guttenbrunn
7. **Zentgraf**, Eva * 03.08.1810 in Guttenbrunn + 12.01.1900 in Guttenbrunn

IV. Generation

8. **Luckhaub**, Lorenz * 21.10.1774 in Guttenbrunn + 26.11.1833 in Guttenbrunn
oo 09.08.1796 in Guttenbrunn
9. **Merckel**, Maria Elisab. * 17.01.1780 in Guttenbrunn + 14.03.1820 in Guttenbrunn
10. **Seel**, Hermann * 30.08.1764 in Guttenbrunn + 11.06.1823 in Guttenbrunn
oo 01.06.1789 in Guttenbrunn
11. **Übner**, Margaretha * 10.06.1769 in Guttenbrunn + 21.08.1831 in Guttenbrunn
12. **Müller**, Johann * um 1782 in ? + 28.02.1853 in Guttenbrunn
oo 17.01.1804 in Guttenbrunn
13. **Minuth**, Katharina * 13.12.1784 in Guttenbrunn + 27.04.1832 in Guttenbrunn
14. **Zentgraf**, Johann * 04.06.1782 in Guttenbrunn + 15.01.1832 in Guttenbrunn
oo 22.01.1799 in Guttenbrunn
15. **Albetz**, Katharina * 07.11.1779 in Guttenbrunn + 11.02.1860 in Guttenbrunn

V. Generation

16. **Luckhaub**, Joh. Mich. * 27.07.1747 in Guttenbrunn + 02.09.1818 in Guttenbrunn
oo 27.05.1766 in Guttenbrunn
17. **Knapp**, Katharina * 24.09.1748 in Guttenbrunn + 28.12.1811 in Guttenbrunn
18. **Merckel**, Nikolaus * 02.02.1757 in Guttenbrunn + ? in ?
oo 21.01.1777 in Guttenbrunn
19. **Danies**, Margaretha * 12.03.1759 in Guttenbrunn + 23.01.1817 in Guttenbrunn
20. **Seel**, Hartmann * um 1738 in ? + 18.06.1784 in Guttenbrunn
oo 05.08.1760 in Guttenbrunn
21. **Gelz**, Eva Barbara * um 1729 in ? + 10.10.1793 in Guttenbrunn

- | | | | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|---------------------|-----------------|----------------|
| 22. | Übner , Ludwig | * | in ? | + vor Nov. 1778 | in ? |
| | oo 24.05.1757 | | in Guttenbrunn | | |
| 23. | Luckhaub , Anna Elis. | * 18.10.1740 | in Guttenbrunn | + 09.01.1823 | in Guttenbrunn |
| 24. | Müller , Christian | * um 1736 | in ? | + 09.08.1786 | in Guttenbrunn |
| | oo 09.01.1781 | | in Guttenbrunn | | |
| 25. | Walter , Anna Barbara | * 09.08.1761 | in Guttenbrunn | + 24.11.1828 | in Guttenbrunn |
| 26. | Minuth , Balthasar | * 18.10.1738 | in 69509 Mörlenbach | + 03.04.1810 | in Guttenbrunn |
| | oo 06.11.1764 | | in Guttenbrunn | | |
| 27. | Bangert , Anna Marg. | * 11.03.1748 | in 68549 Ilvesheim | + 01.06.1789 | in Guttenbrunn |
| 28. | Zentgraf , Johann | * 24.06.1760 | in Guttenbrunn | + 14.05.1796 | in Guttenbrunn |
| | oo 11.01.1780 | | in Guttenbrunn | | |
| 29. | Hoffrath , Eva Elisabeth | * 05.09.1756 | in Guttenbrunn | + 18.11.1829 | in Guttenbrunn |
| 30. | Albetz , Georg | * 16.04.1757 | in Guttenbrunn | + 31.07.1827 | in Guttenbrunn |
| | oo 17.02.1778 | | in Guttenbrunn | | |
| 31. | Fritz , Eva | * 06.12.1757 | in Guttenbrunn | + 15.01.1839 | in Guttenbrunn |

VI. Generation

- | | | | | | |
|-----|--------------------------------|--------------|---|-----------------|----------------|
| 32. | Luckhaub , Christian | * 17.01.1709 | in 64658 Fürth | + 03.06.1768 | in Guttenbrunn |
| | oo 27.07.1734 | | in Guttenbrunn | | |
| 33. | Scherer , Margaretha | * 26.03.1714 | in 69509 Mörlenbach | + 07.02.1758 | in Guttenbrunn |
| 34. | Knapp , Johann Peter | * um 1720 | in ? | + 26.11.1796 | in Guttenbrunn |
| | oo 25.04.1747 | | in Guttenbrunn | | |
| 35. | Seel , Margaretha | * 19.05.1732 | in Guttenbrunn | + 12.01.1773 | in Guttenbrunn |
| 36. | Merckel , Joh. Nikolaus | * 23.06.1729 | in 69509 Mörlenbach | + 08.04.1795 | in Guttenbrunn |
| | oo 18.11.1751 | | in Guttenbrunn | | |
| 37. | Luckhaub , Katharina | * 25.04.1735 | in Guttenbrunn | + 25.11.1814 | in Guttenbrunn |
| 38. | Danies , Paul | * 20.02.1733 | in Guttenbrunn | + 28.12.1799 | in Guttenbrunn |
| | oo 09.06.1753 | | in Guttenbrunn | | |
| 39. | Geis , Maria Katharina | * 29.10.1728 | in Guttenbrunn | + 03.05.1790 | in Guttenbrunn |
| 40. | Seel , Johann Hartmann | * um 1704 | in ? | + 04.05.1747 | in Guttenbrunn |
| | oo Ende 1726 | | in | | |
| 41. | Bergmann , Elis. Kath. | * um 1707 | in Liebersbach | + 10.05.1777 | in Guttenbrunn |
| 42. | Gelz , Johann | * um 1700 | in Unter-Schönmattenwag zu
69483 Wald-Michelbach | + vor Juni 1773 | in ? |
| | oo ? | | in ? | | |
| 43. | N.N. , Anna Maria | * ? | in Unter-Schönmattenwag | + 18.07.1791 | in Guttenbrunn |

44.	Übner, Jakob oo 02.06.1729 in 64658 Fürth	* um 1699	in 64658 Fürth	+ 04.12.1767	in Guttenbrunn
45.	Hofrath, Eva	* um 1707	in Krumbach zu 64658 Fürth	+ 14.12.1757	in Guttenbrunn
46.	= 32 = 74				
47.	= 33 = 75				
48.	Müller, Johann Peter oo ? in ?	* um 1717	im Trierer Gebiet	+ 03.12.1756	in Jahrmarkt/Banat
49.	N.N., Elisabeth Kath.	* um 1717	im Hunsrück	+ 29.09.1767	in Jahrmarkt/Banat
50.	Walter, Adam oo 30.01.1748 in Guttenbrunn	* 04.03.1722	in 64658 Fürth	+ 22.11.1783	in Guttenbrunn
51.	Seel, Anna Maria	* um 1726	in ?	+ 05.03.1788	in Guttenbrunn
52.	Minuth, Balthasar oo 24.02.1734 in 69509 Mörlenbach	* um 1703	in 69509 Mörlenbach	+ 22.02.1768	in Guttenbrunn
53.	Schaller, Eva Elisabeth	* 13.09.1702	in 69509 Mörlenbach	+ 17.09.1764	in Guttenbrunn
54.	Bangert, Johann oo 16.04.1736 in 69509 Mörlenbach	* 15.05.1710	in Weiher zu 69509 Mörlenbach	+ 30.04.1754	in Guttenbrunn
55.	Arz, Anna Katharina	* 15.04.1717	in 68549 Ilvesheim	+ 12.03.1748	in 68549 Ilvesheim
56.	Zentgraf, Nikolaus oo 15.11.1757 in Guttenbrunn	* 14.04.1739	in Guttenbrunn	+ 16.03.1773	in Guttenbrunn
57.	Hild, Gertrude	* um 1737	in ?	+ 05.11.1747	in Guttenbrunn
58.	Hoffrath, Johann oo 09.02.1750 in 64658 Fürth	* 07.08.11716	in 64658 Fürth	+ 18.05.1761	in Guttenbrunn
59.	Kalt, Eva Katharina	* um 1728	in Hartenrod zu 69483 Wald-Michelbach	+ 25.02.1785	in Guttenbrunn
60.	Albetz, Josef oo 22.05.1753 in Guttenbrunn	* um 1730	in Birndorf zu 79774 Albbruck	+ 10.04.1789	in Guttenbrunn
61.	Ebner, Anna	* um 1731	in Birkingen zu 79774 Albbruck	+ 08.12.1771	in Guttenbrunn
62.	Fritz, Johann oo 12.02.1754 in Guttenbrunn	* vor 1734	in Gyorok/ Banat	+ 03.05.1784	in Guttenbrunn
63.	Hild, Elisabeth Kath.	* 01.06.1739	in Guttenbrunn	+ ?	in ?

VII. Generation

64.	Luckhaub, Kornelius oo 04.02.1704 in 64658 Fürth	* 06.10.1677	in 64658 Fürth	+ 25.06.1749	in Guttenbrunn
65.	Hohenadel, Anna Elis.	* 02.02.1683	in 64658 Fürth	+ 10.08.1731	in Guttenbrunn
66.	Scherer, Anton Heinr. oo 24.10.1705 in 69509 Mörlenbach	* 18.10.1676	in 69509 Mörlenbach	+ vor 1729	in Guttenbrunn
67.	Bangert, Eva Elisabeth	* um 1679	in 69509 Mörlenbach	+ vor 1729	in Guttenbrunn

68. **unbekannt**
69. **unbekannt**
70. = **40**
71. = **41**
72. **Merkel**, Johann Adam * 28.12.1687 in 69509 Mörlenbach + 06.05.1731 in 69509 Mörlenbach
oo 13.04.1717 in 69509 Mörlenbach
73. **Bleß**, Anna Katharina * um 1695 in 69509 Mörlenbach + ? in ?
74. = **32 = 46**
75. = **33 = 47**
76. **Danies**, Michael * 19.05.1690 in 69427 Mudau + 03.02.1770 in Guttenbrunn
oo 08.02.1724 in 69509 Mörlenbach
77. **Knapp**, Anna Barbara * 21.12.1691 in 69509 Mörlenbach + 09.05.1762 in Guttenbrunn
78. **Geiss**, Johann Georg * um 1708 in ? + 10.05.1747 in Guttenbrunn
oo 30.04.1731 in Guttenbrunn
79. **Schultz**, Anna Maria * um 1717 in ? + 10.07.1770 in Guttenbrunn
80. **Seel**, Johann Hartmann * ? in ? + 06.01.1730 in Guttenbrunn
oo ? in ?
81. **N.N.**, Anna Margaretha * um 1671 in ? + 19.04.1743 in Guttenbrunn
82. **Bergmann**, Christoph * ? in Nieder-Liebersbach zu 69488 Birkenau + ? in ?
83.
bis **unbekannt**
89.
90. **Hoffrath**, Leonhard – aus Krumbach zu 64658 Fürth
oo ? in ?
91. **Schütz**, Anna Katharina – aus Krumbach zu 64658 Fürth
92. = **64 = 148**
93. = **65 = 149**
94. = **66 = 150**
95. = **67 = 151**
96.
bis **unbekannt**
99.
100. **Walter**, Martin – aus 64658 Fürth
oo ? in ?
101. **N.N.**, Eva * ? in ? + ? in ?

102.	Seel , Johann Josef oo ? in ?	* um 1698	in ?	+ 18.07.1754	in Guttenbrunn
103.	N.N. , Maria Katharina	* um 1702	in Unter-Schönmattenweg zu 69483 Wald-Michelbach	+ Juli 1758	in Guttenbrunn
104.	Minuth , Matthias – er war Tagelöhner in Mackenheim und Hirt in Weiher oo vor 1721 in ?	* um 1683	in Weiher zu 69509 Mörlenbach	+ 24.02.1760	in Weiher zu 69509 Mörlenbach
105.	N.N. , Ursula	* ?	in ?	+ 26.06.1755	in Weiher zu 69509 Mörlenbach
106.	Schaller , Kaspar oo 24.01.1702 in 69509 Mörlenbach	* um 1677	in 69509 Mörlenbach	+ 23.01.1737	in 69509 Mörlenbach
107.	Scherer , Anna Elisabeth	* 16.08.1678	in 69509 Mörlenbach	+ 04.04.1739	in 69509 Mörlenbach
108.	Bangert , Johann Nik. oo 20.06.1707 in 69509 Mörlenbach	* um 1666	in Weiher zu 69509 Mörlenbach	+ 08.11.1731	in Weiher zu 69509 Mörlenbach
109.	Gözl , Eva Elisabeth	* 28.05.1682	in ? – getauft in 69509 Mörlenbach	+ 10.12.1751	in Weiher zu 69509 Mörlenbach
110.	Arz/Argo , Johann – er war Schneider in Ilvesheim oo 10.12.1699 in 68239 Seckenheim	* um 1699	in 73529 Schwäbisch Gmünd	+ 31.03.1724	in 68239 Seckenheim
111.	Feuerstein , Cunigunda (evgl.)	* ?	in ?	+ ?	in ?
112.	Zentgraf , Martin oo 10.07.1730 in Guttenbrunn	* 29.06.1709	in Dettingen zu 63791 Karlstein am Main	+ 12.02.1748	in Guttenbrunn
113.	Dilascher , Maria	* ?	in ?	+ 25.06.1766	in Guttenbrunn
114.	Hild , Christian oo 15.11.1757 in Guttenbrunn	* 11.10.1697	in 64658 Fürth	+ 15.10.1744	in Guttenbrunn
115.	Weber , Anna Maria	* ?	in ?	+ 05.11.1747	in Guttenbrunn
116.	= 90				
117.	= 91				
118.	Kalt , Michael – aus Hartenrod zu 69483 Wald-Michelbach oo ? in ?				
119.	Unger , Elisabeth	* ?	in ?	+ ?	in ?
120.	Albetz , Michael oo ? in ?	* um 1708	in Birndorf zu 79774 Albbruck	+ ?	in ?
121.	Tirrmann , Maria Kath.	* um 1714	in Birndorf zu 79774 Albbruck	+ 26.09.1752	in Birndorf zu 79774 Albbruck

122. **Ebner**, Matthias – aus Birkingen zu 79774 Albbruck
oo ? in ?
123. **N.N.**, Maria – aus Birkingen zu 79774 Albbruck
124. **Fritz**, Philipp – aus Minisch/Banat
oo ? in ?
125. **N.N.**, Anna Elisabeth * ? in ? + vor 1734 in Guttenbrunn
126. **Hild**, Johann Adam * 28.02.1687 in 64658 Fürth + 30.10.1748 in Guttenbrunn
oo 26.01.1723 in 64658 Fürth
127. **Heusner**, Maria Marg. * um 1695 in Weiher zu 69509 Mörlenbach + 10.12.1761 in Guttenbrunn

VIII. Generation

128. **Luckhaub**, Matthias * um 1650 in ? + ? in ?
oo ? in ?
129. **N.N.**, Margaretha * ? in ? + ? in ?
130. **Hohenadel**, Bartholom. * um 1640 in Bayern + 11.07.1730 in 69509 Mörlenbach
oo vor 1668 möglich in 64756 Mossautal
131. **N.N.**, Katharina * um 1640 möglich in 64756 Mossautal + 21.04.1717 in 69509 Mörlenbach
132. **Scherer**, Johann Wolfg. * um 1634 in 69509 Mörlenbach + um 1694 in ?
oo Ende 1668 in ?
133. **Reinig**, Anna Elisabeth * um 1644 in ? + ? in ?
134. **Bangert**, Johann * um 1652 in ? + vor dem 16.11.1706 in 69509 Mörlenbach
oo 12.01.1677 in 69509 Mörlenbach
135. **Kohl**, Gertrude – aus Trösel zu 69517 Gerxheimertal
136. bis **unbekannt**
- 139.
140. = **80 = 204**
141. = **81 = 205**
142. = **82**
143. = **83**
144. **Merkel**, Adam – lebte in 69509 Mörlenbach + vor 1717 in ?
oo vor 1671 in ?
145. **Stutz**, Katharina * um 1647 in ? + 01.05.1717 in 69509 Mörlenbach
146. **Bleß**, Johann * um 1659 in 63897 Miltenberg + 28.01.1729 in 69509 Mörlenbach
oo 1681 in 69509 Mörlenbach
147. **Schmidt**, Anna Kath. * ? in ? + 06.02.1677 in 69509 Mörlenbach
148. = **64 = 92**

149. = **65 = 93**
150. = **66 = 94**
151. = **67 = 95**
152. **Danies**, Veith – aus 69427 Mudau
oo ? in ?
153. **N.N.**, Anna Maria – aus 69427 Mudau
154. **Knapp**, Johann Adam – * um 1666 in ? + 22.00.1716 in 69509 Mörlenbach
Schmied in Groß-
Breitenbach zu
69509 Mörlenbach
oo 06.08.1686 in 69509 Mörlenbach
155. **Berg**, Gertrude * 30.11.1664 in Kleinbreitenbach + 24.12.1727 in 69509 Mörlenbach
156. **Geis**, Nikolaus * 16.01.1669 in 69509 Mörlenbach + 05.04.1730 in Guttенbrunn
oo ? in ?
157. **N.N.**, Anna Maria * ? in ? + vor 1719 in ?
158. **Schulz**, Thomas * 04.09.1679 in 69509 Mörlenbach + 13.03.1740 in Guttенbrunn
oo 19.01.1706 in 64658 Fürth
159. **Krastel**, Anna * um 1680 in Fahrenbach zu 64658 Fürth + 19.03.1744 in Guttенbrunn
160.
bis **unbekannt**
183.
184. = **128 = 296**
185. = **129 = 297**
186. = **130 = 298**
187. = **131 = 299**
188. = **132 = 214 = 300**
189. = **133 = 215 = 301**
190. = **134 = 302**
191. = **135 = 303**
192.
bis **unbekannt**
203.
204. = **80 = 140**
205. = **81 = 141**
206.
bis **unbekannt**
211.
212. **Scheller**, Johann – aus 64757 Rothenberg

213. **unbekannt**
214. = **132 = 188 = 300**
215. = **133 = 189 = 301**
216. **Bangert**, Bartholomäus * um 1610 in ? + vor 1675 in Weiher zu 69509 Mörlenbach
oo 1654 (2. Ehe) in ?
217. **N.N.**, Katharina * ? in ? + 1679 in ?
218. **Gölz**, Peter * um 1640 in ? + 28.01.1716 in Weiher zu 69509 Mörlenbach
oo 24.06.1681 (3. Ehe) in 69509 Mörlenbach
219. **Wagner**, Eva * um 1653 in ? + 22.02.1723 in 69509 Mörlenbach
220.
bis **unbekannt**
- 223.
224. **Zentgraf**, Joh. Michael * um 1668 in ? + 27.11.1742 in Guttenbrunn
oo 09.09.1699 in Dettingen zu 63791 Karlstein am Main
225. **Feiel**, Elisabeth * ? in Hörstein zu 63755 Alzenau + ? in ?
226. **Dilasch**, Anton * ? in ? + ? in ?
oo ? in ?
227. **N.N.**, Katharina * ? in ? + ? in ?
228. **Hild**, Valentin – aus 64658 Fürth
oo ? in ?
229. **Kilian**, Judith – aus 64658 Fürth
230. **Weber**, Johann – aus Kröckelbach (Post Krumbach) zu 64658 Fürth
231.
bis **unbekannt**
- 239.
240. **Albetz**, Melchior – aus Birndorf zu 79774 Albbruck
241. **unbekannt**
242. **Tirrmann**, Christian – aus Birndorf zu 79774 Albbruck
oo ? in ?
243. **N.N.**, Jakobina * ? in ? + ? in ?
244.
bis **unbekannt**
- 251.
252. = **228**
oo ? in ?
253. **Buss(en)**, Anna Barbara * ? in ? + ? in ?

254. **Heusner**, Johann Jakob – aus Gadern zu 69483 Wald-Michelbach
 oo ? in ?
255. **N.N.**, Katharina – vielleicht aus 64658 Fürth

IX. Generation

256.
 bis **unbekannt**
- 263.
264. **Scherer**, Georg – * um 1600 - in ? + vor 1652 in ?
 Forstknecht in 1605
 Ober-Lieberbach
 oo um 1652 in ?
265. **Metz** oder **Jöst**, Ottilia * ? in ? + vor 1677 in ?
266. **Reinig**, Wilhelm – * ? in ? + ? in ?
 aus Geisenbach zu ?
 oo vor 1630 in ?
267. **N.N.**, Margaretha * ? in ? + ? in ?
268. **Bangert**, Hans * um 1600 in ? + 12.02.1680 in Weiher zu 69509 Mörlenbach
 oo um 1647 in ?
269. **N.N.**, Eva * ? in ? + um 1654 in ?
270. **Kohl**, Hermann – aus Trösel zu 69517 Gerxheimertal
271.
 bis **unbekannt**
- 289.
290. **Stutz**, Johann – aus * vor 1645 in ? + ? in ?
 Unter-Mumbach
 bei 69509 Mörlenbach
 oo ? in ?
291. **N.N.**, Elisabeth * ? in ? + vor 1656 in ?
292. **unbekannt**
293. **unbekannt**
294. **Schmidt**, Anton – aus der Weschnitzmühle
295. **unbekannt**
296. = **128 = 184**
297. = **129 = 185**
298. = **130 = 186**
299. = **131 = 187**
300. = **132 = 188 = 214**

301. = **133 = 189 = 215**
302. = **134 = 190**
303. = **135 = 191**
304.
bis **unbekannt**
307.
308. **Knapp, Peter** – + vor in ? + ? in ?
Anwaltschultheiß in 69509 16.04.1686
Mörtenbach
oo um 1660 in ?
309. **N.N., Katharina** * ? in ? + ? in ?
310. **Berg, Peter** – * 01.11.1638 in Weschnitz zu 64658 Fürth + ? in ?
in 1690 Zentschultheiß
oo 27.11.1663 in 69509 Mörtenbach
311. **Metz, Margaretha** * ? in ? + um 1681 in ?
312. **Geis, Peter** – aus Rohrbach bei Michelstadt/Odenwald zu + 21.03.1680 – luth. in 69480 Birkenau
64385 Reichelsheim Begraben
oo vor 1669 in ?
313.
bis **unbekannt**
315.
316. **Schultheiß, Nikolaus** * 18.06.1642 in 69509 Mörtenbach + ? in ?
oo 1663 in 69509 Mörtenbach
317. **Röhm, Agnes** * 17.01.1641 in 69480 Birkenau + ? in ?
318. **Krastel, Nikolaus** – aus Fahrenbach zu 64658 Fürth
oo um 1655 in ?
319. **N.N., Katharina** * um 1634 in ? + 15.05.1716 in 64658 Fürth
320.
bis **unbekannt**
375.
376. = **264 = 428 = 600**
377. = **265 = 429 = 601**
378. = **266 = 430 = 602**
379. = **267 = 431 = 603**
380. = **268 = 432 = 604**
381. = **269 = 433 = 605**
382. = **270 = 606**
383. = **271 = 607**

384.

bis **unbekannt**

427.

428. = **264** = **376** = **600**

429. = **265** = **377** = **601**

430. = **266** = **378**

431. = **267** = **379**

432.

bis **unbekannt**

437.

438. **Wagner**, Peter – aus Gadern zu 69483 Wald-Michelbach

439.

bis **unbekannt**

447.

448. **Zentgraf**, Georg – aus Dettingen zu 63791 Karlstein am Main

449.

bis **unbekannt**

455.

456. **Hild**, Leonhard – aus Wiebelsbach zu + 20.07.1685 in 64658 Fürth
64823 Groß-Umstadt

457. **unbekannt**

458. **Kilian**, Franz – aus 64658 Fürth + 01.03.1726 in 64658 Fürth
oo ? in ?

459. **N.N.**, Anna * um 1638 in ? + 01.03.1726 in 64658 Fürth

460.

bis **unbekannt**

503.

504. = **456**

505. = **457**

506. **Buß**, Johann Valentin – aus dem Trierer Gebiet + um 24.06.1682 in 64658 Fürth

507.

bis **unbekannt**

511.

X. Generation

512.

bis **unbekannt**

599.

600. = 264 = 376 = 428
601. = 265 = 377 = 429
602. = 266 = 378 = 430
603. = 267 = 379 = 431
604. = 268 = 380
605. = 269 = 381
606. = 270 = 382
607. = 271 = 383
608.
bis **unbekannt**
615.
616. **Knapp**, Johann – aus 69483 Wald-Michelbach + vor 1655 in ?
617.
bis **unbekannt**
619
620. **Berg**, Johann Martin – aus Weschnitz zu 64658 Fürth + 1679 in 64658 Fürth
oo ? in ?
621. **N.N.**, Katharina * ? in ? + ? in ?
622. **Metz**, Hans – Groß-Breitenbach zu 69509 Mörlenbach + nach 1655 in ?
„, der alt Schultheiß“
oo ? - als kurpfälzischer Leibeigener
623. **unbekannt**
624. **Geis**, Peter – wohnhaft in Rohrbach bei Michelbach + 30.09.1689 in 69509 Mörlenbach
zu 64385 Reichelsheim
oo ? in ?
625. **N.N.**, Anna * ? in ? + 31.03.1682 in 69509 Mörlenbach
626.
bis **unbekannt**
631.
632. **Schultheiß**, Jakob – 1636 Weber in Weiher zu 69509 + ? in ?
Mörlenbach
oo vor 1637 in ?
633. **N.N.**, Katharina * ? in ? + ? in ?
634. **Röhm**, Johann – aus Weiher zu 69509 Mörlenbach
oo vor 1638 in ?
635. **N.N.**, Eva * ? in ? + vor 1679 in ?

636.
bis **unbekannt**
1023.

XI. Generation

1024.
bis **unbekannt**
1243.
1244. **Metz**, Martin – belegt 1590 als Grundbesitzer in 69509 Mörlenbach
1245.
Bis **unbekannt**
1247.
1248. **Geis**, Leonhard – aus Bonsweiher zu 69509 Mörlenbach
oo ? in ?
1249. **N.N.**, Dorothea – aus Bonsweiher zu 69509 Mörlenbach
1250.
bis **unbekannt**
1263.
1264. **Schultheiß**, Nikolaus – aus Weiher zu 69509 Mörlenbach
1265. **unbekannt**
1266. **Boch**, Claß (= Nikolaus) – hatte 1654 eine Hube in Weiher zu 69509 Mörlenbach
1267. **unbekannt**
1268. **Rehm**, Johann – aus Groß-Breitenbach zu 69509 Mörlenbach, der 1613 die Weschnitz-Mühle hatte
1269.
bis **unbekannt**
2047.

XII. Generation

2048.
bis **unbekannt**
2487.
2488. **Metz**, Ulrich – Schultheiß zu 69509 Mörlenbach schrieb am 08.01.1580 einen Brief
2489.
bis **unbekannt**
2535.
2536. **Rhem**, Sebastian – belegt 1568 in Bonsweiher zu 69509 Mörlenbach

2537.

bis **unbekannt**

4095.

XIII. Generation

4096.

bis **unbekannt**

4975.

4976. **Metz**, Nikolaus oder **Metz**, Werner – beide belegt für das Jahr 1517 in 69509 Mörlenbach

4977.

bis **unbekannt**

5071.

5072. **Remsche Erben** – belegt 1517 in 69509 Mörlenbach

5073.

bis **unbekannt**

8193.

XIV. Generation und ältere Generationen

Die Familie des **Metz**, Johann aus Groß-Breitenbach zu 69509 Mörlenbach ist für das Jahr 1340 belegt; sie darf wohl als Vorfahrenfamilie der später im Mörlenbacher Raum lebenden Träger des Namens **Metz** angesehen werden. Ältere Vorfahren Adam Müller-Guttenbrunn als diese aus dem Jahre 1340 werden sich wohl keine finden lassen.